

I/F.17

Musik und Gesellschaft

Mozart, Jackson und andere „Wunderkinder“ in der Musik

Elmar Stamm, Stadland



Foto: Elmar Stamm

Wolfgang Amadeus Mozart und Michael Jackson in einer Unterrichtseinheit? Welch kühnes Vorhaben! Aber wenn man einige Konventionen der sogenannten E-Musik außen vor lässt, lassen sich durchaus Parallelen feststellen. Letztendlich waren beide „Wunderkinder“, wenn auch zu gänzlich anderen Zeiten und in verschiedenen Musikepochen, aber mit einem ähnlichen Werdegang. Und auch heute gibt es immer noch die durch ihre musikalischen Fähigkeiten in Klassik, Pop und Jazz begeistern. Auf diese wird zum Abschluss der Einheit eingegangen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 7-9

Dauer: 13 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Musikgeschichte unterschiedlicher Epochen, musikpraktische Auseinandersetzung mit verschiedenen Musikstilen, Textanalyse

Thematische Bereiche: Hochbegabung in der Musik früher und heute, Musikerbiografien, Musikpraxis (ohne Noten), Songtextanalyse

Klangbeispiele/Videos: siehe Linkliste auf S. 5 (und QR-Codes) sowie CD 51 zu Raabits Musik, Track 1

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Einstieg ins Thema
M 1	Was ist ein Wunderkind? / Einstieg, in Einzel- und Gruppenarbeit Definition erarbeiten
Klangbeispiel:	nach Bedarf zum Einstieg ein Stück von Mozart und Jackson (siehe auch Linkliste auf S. 5)

2. Stunde

Thema:	Wolfgang Amadeus Mozart und Michael Jackson: Vergleichsband-Übersicht
M 2	Mozart und Jackson – zwei Wunderkinder / Recherche in Einzel-/Partnerarbeit, Erarbeiten eines ersten Vergleichs der Musik der US-Parallelen/Unterschiede
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Schulbücher mit Material zu Mozart und Jackson, Zugang zur Bücherei, (Musik)Lexika, Computerraum

3. Stunde

Thema:	Ein Leben als Wunderkind
M 3	Ein Leben als Wunderkind / Biografische Informationen zu Mozart und Jackson sortieren
M 4	Venn-Diagramm: Jackson – Mozart / Erstellen eines Venn-Diagramms zu den beiden Musikern
Benötigt:	siehe 2. Stunde

4./5. Stunde

Thema:	Musikpraxis „Rockin’ Robin“
M 5a/M 5b	Band ohne Noten / Songtext „Rockin’ Robin“ / Musikpraxis: Erarbeiten des Songs, Einüben des Solos
Klangbeispiel:	Rockin’ Robin (siehe Linkliste auf S. 5)
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Klasseninstrumentarium nach schulischen Möglichkeiten (Schlagzeug, E-Bass, Klavier, Keyboard, Glockenspiel, Querflöte)

6. Stunde

Thema: Musikgeschichte: Reisen zur Zeit Mozarts

M 6 **Unterwegs mit Mozart** / Gestalten eines Rollenspiels „Mozart auf Reisen“

Benötigt: optional: Kostüme, verschiedene Kleidungsstücke usw.

7. Stunde

Thema: Interpretation eines Popsongs über die Kindheit von Michael Jackson

M 7 **Have You Seen My Childhood?** / Erstellen einer Collage zu Michael Jacksons Kindheit, Hören, Lesen und Interpretieren des Songs, optional Recherche/ Diskussion: Jacksons Skandale

Klangbeispiel: Have You Seen My Childhood? (siehe Linkliste S. 5)

Benötigt: Songtext

8. Stunde

Thema: Analyse eines Popsongs

M 8a **Verlaufsanalyse: Earth Song** / Analyse und Darstellung des Verlaufs von „Earth Song“

Klangbeispiel: Earth Song (siehe Linkliste S. 5), CD 51, Track 1 (Earth Song in E)

Benötigt: ggf. Songtext

9. Stunde

Thema: Erarbeitung des „Earth Songs“

M 8b **Mitspielsatz „Earth Song“** / Erarbeitung eines Mitspielsatzes zu „Earth Song“

Klangbeispiel: Earth Song gesponiert (+ 1 HT; siehe Linkliste S. 5)

Benötigt: Songtext
 Melodieinstrumente

10. Stunde**Thema:** Umgang mit Geld und Ruhm**M 9a/** **Umgang mit Geld und Ruhm: Michael Jackson /****M 9b** **Umgang mit Geld und Ruhm: Wolfgang Amadeus Mozart /** Bearbeitung von Texten zum Thema in Partnerarbeit**Klangbeispiel:** Have You Seen My Childhood? (siehe Linkliste S. 5)**Benötigt:** Songtext
 Computerraum o. Ä.**11. Stunde****Thema:** Abschlussstunde**M 4** **Venn-Diagramm: Jackson – Mozart /** Interview oder Diskussionsrunde mit Mozart und Jackson im Rollenspiel mithilfe der gewonnenen Ergebnisse**12./13. Stunde****Thema:** Wunderkinder heute**M 10–M 14/** **Wunderkinder heute: Michael Herber / Joey Alexander / Thomas Quasthoff / Jason Becker / Midori /****M 15** **Vorlage für die Steckbriefe /** Erstellen von Steckbriefen**Klangbeispiele:** YouTube-Musikvideos der fünf modernen „Wunderkinder“ (siehe Linkliste S. 5)**Benötigt:** ggf. Computerraum
 Biografien der fünf „Wunderkinder“
 Steckbrief-Vorlage zum Ausfüllen (M 15)**Bedeutung der Icons**

Lesen



Schreiben



Singen/Musizieren



Partnerarbeit

Download:
Klangbeispiel/Video

Ausschneiden



Hören



Gruppenarbeit

M 3



Ein Leben als Wunderkind

Die neun Kinder lebten mit ihren beiden Eltern in einer „Schuhschachtel“: Das einfache Holzhaus hatte ein Schlafzimmer, ein Kinderzimmer, ein Bad, eine Küche und ein Wohnzimmer. 1

Ich liebe klassische Musik! Als ich noch ganz klein war, hörte ich „Peter und der Wolf“, was ich heute noch gerne tue. Meine Lieblinge sind Debussy, Mozart und das Boston Pops Orchestra. 2

Aus: Sounds: Goodbye Michael. München: Springer Mediahouse 2009.

Er war das jüngste von sieben Kindern seiner Eltern. Neben Maria Anna hatte er noch fünf weitere Geschwister, die aber alle noch vor ihrem ersten Geburtstag starben. 3

Seine acht Geschwister waren Rebbie, Jackie, Tito, Jermaine, La Toya, Marlon, Randy und Janet. Marlon hatte einen Zwillingsbruder (Brandon), der wenige Stunden nach der Geburt starb. 4

Mit fünf trat er zum ersten Mal auf und trat auf. Der Vater erkannte schnell sein Talent und suchte nach Wegen, mit ihm und seinen Brüdern damit Geld zu verdienen. Er nannte sie die „Jackson Five“. 5

Der Vater hat nur ein Ziel im Leben: die musikalische Begabung seiner Kinder zu fördern. Er reiste mit seinen Kindern von Auftritt zu Auftritt, um die Kinder vor Öffentlichkeit vorzustellen.

„Ein Mann, der eben hier angekommen mit zwei Kindern von der hübschesten Erscheinung der Welt. Seine Tochter ist elf Jahre alt, spielt in der glänzendsten Weise Klavier, sie führt die größten und schwersten Stücke mit einer erstaunlichen Genauigkeit aus. Ihr Bruder ist eine so außerordentliche Erscheinung, dass man das, was man mit eigenen Augen sieht und mit eigenen Ohren hört, kaum glauben kann ...“ 12

Aus: Tenschert Roland: Mozart – Ein Künstlerleben in Bildern und Dokumenten. Leipzig, Amsterdam: Meulenhoff 1931.

Der Vater hat nur ein Ziel im Leben: die musikalische Begabung seines Sohnes zu fördern und ihn der Welt als Wunderkind zu präsentieren. Dafür opfert er seine eigene Karriere und reiste durch Europa, um seine Kinder an den Fürstenhöfen vorzustellen.

„In der öffentlichen Schule konnte es nicht, weil Fans durch die Fenster stürzten, wenn ich im Klassenraum war. Ich blieb an der Schule genau eine Woche. Mehr ging nicht. Danach war ich nur noch in einer Privatschule mit Kindern anderer Stars.“ 8

Aus: Sounds: Goodbye Michael. München: Springer Mediahouse 2009.

Er war gerade sechs Jahre alt, als er mit seiner Familie auf seine erste Konzertreise ging. Später ging es nach München, Köln, Paris und London. Der Vater präsentierte anfangs Sohn und Tochter gemeinsam als musizierende Wunderkinder. Sehr schnell entwickelte sich aber der Sohn zum Star. 9

Er ist elf Jahre alt, wiegt 37 Kilo. Er begann im Alter von vier Jahren mit seinen Brüdern zu singen. Sieben Jahre später spielt er Schlagzeug und lernt Klavier. 10

Schon mit vier Jahren fing er an Klavier zu spielen. Mit fünf Jahren schrieb er bereits seine ersten Stücke und hatte einen ersten öffentlichen Auftritt. Der Vater erkannte schnell, welches Talent in seinem Sohn steckte, und suchte nach Wegen, es zu fördern und auch damit Geld zu verdienen. 11

Aufgaben

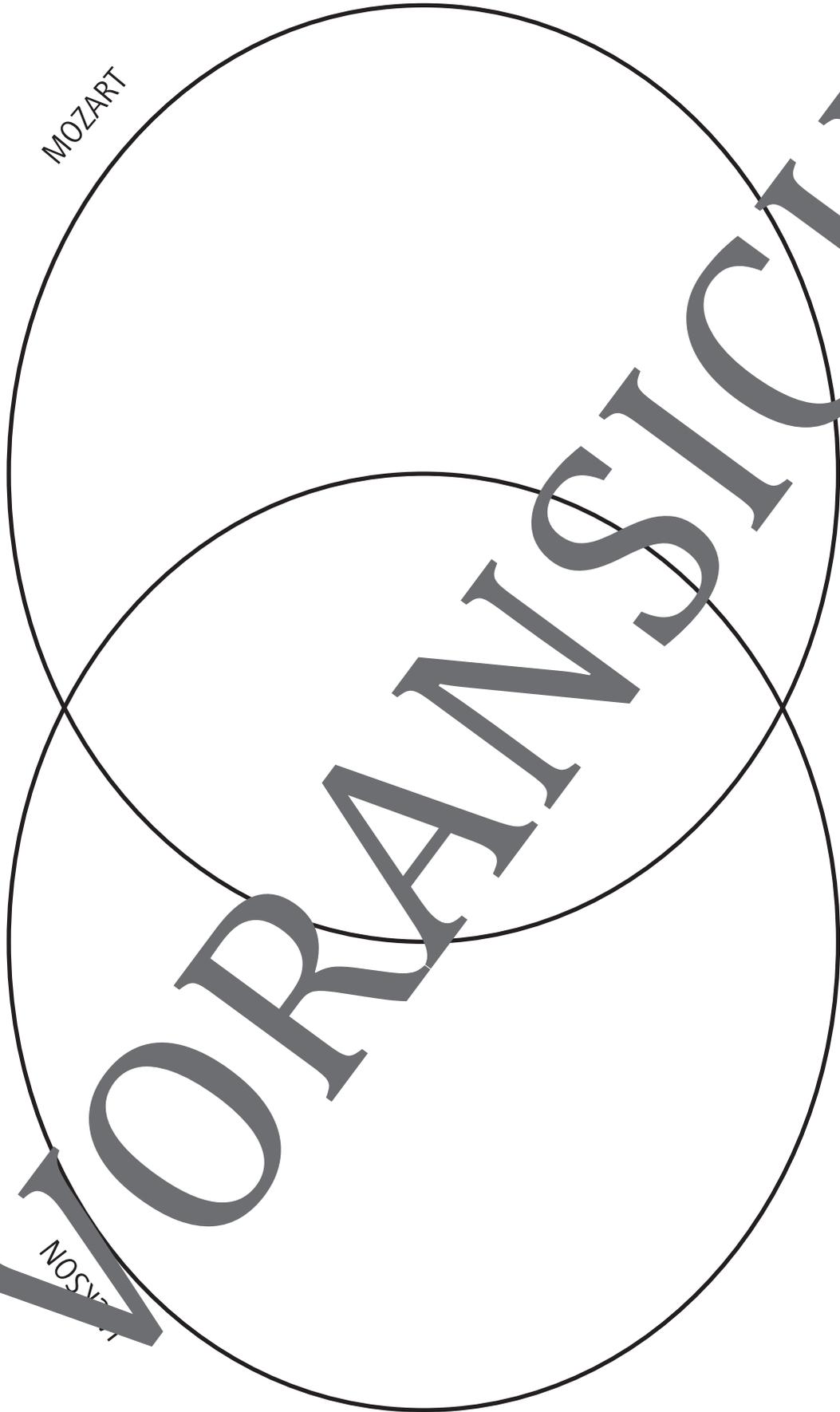
1. Auf diesem Blatt sind viele Informationen zu Mozart und Jackson zusammengetragen. Sie sind aber leider durcheinandergeraten. Schneide die Kärtchen aus, sortiere sie und klebe sie (wenn möglich zu einem passenden Bild) auf.
2. Erstelle ein Venn-Diagramm (M 4) zu den beiden Musikern. Schreibe in die Mitte Gemeinsamkeiten der Künstler, in den rechten Kreis Merkmale von Mozart, in den linken Kreis von Jackson.

Venn-Diagramm: Jackson – Mozart

M 4



MOZART



VORANSICHT

Band ohne Noten „Rockin’ Robin“

M 5a

Michael Jackson durfte mit acht Jahren 1966 in der Familienband „The Jackson Brothers“ mitsingen, die dann in „The Jackson Five“ umbenannt wurde. Die „Jackson Five“ spielten viele lokale Konzerte und tingelten durch die USA von einem zum nächsten Talentwettbewerb, um auf sich aufmerksam zu machen. Der Durchbruch gelang schließlich 1969 durch einen Auftritt in der Ed Sullivan Show, in der auch andere berühmte Bands aufgetreten waren wie die Rolling Stones, die Beatles oder Elvis Presley (QR-Code-/Link-Beispiel: „I Want You Back“).

In der frühen Phase spielten die „Jackson Five“ ältere Stücke nach (sie coverten sie) oder mussten auf Druck der Plattenfirma Motown, ihre Songs von professionellen Autoren schreiben lassen; sie durften also keine eigenen Kompositionen spielen. Eines dieser Stücke ist „Rockin’ Robin“, das auf dem ersten Soloalbum von Michael Jackson erschien. Es handelt von einem Ruckhähnchen (engl.: robin), das ein fröhliches Lied singt („Tweedle-lee-dee-dee-dee“) und von den anderen Vögeln bewundert wird.

Ablauf:

Intro – Strophe – Refrain – Strophe – Refrain – Solo (zwölf Takte!) – Bridge – Strophe – Refrain – 2. Bridge – Strophe – Refrain – Outro (wie Intro)

Drums	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Intro	B	S	B	S	B	S	B	S	B	S	B	S	B	S	B	S
	B	S	B	S	B	S	B	S	S	B	S	B	B	B	S	S

Drums	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Str.	B	S	B	S	B	S	B	S	B	S	B	S	B	S	B	S
	B	S	B	S	B	S	B	S								

Drums	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Ref.	B				B		B		B		B		B		B	
	B		B		B		B		B							

HiHat		2	3	4
I/Str./O	xx	xx	xx	xx

Ride	1	2	3	4
Ref/S/B	X	X	X	X

HC/SK	1	2	3	4
I/R/S		X		X

HC/SK	1	2	3	4
Bridge		xx		X

Klavier	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Refrain	B	D	F	G	As	G	F	D	F	A	C	D	Es	D	C	A
	C	C	C	H	B	B	B	A	F	A	C	D	Es	D	C	A

Klavier	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Solo	F	A	C	D	Es	D	C	A	F	A	C	D	Es	D	C	A
	B	D	F	G	As	G	F	D	F	A	C	D	Es	D	C	A
	C	C	C	H	B	B	B	A	F	A	C	D	Es	D	C	A

Bass	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
I/Str	F							-Es	F							-Es

Bass	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Refrain	B		B		B		B		F		F		F		F	
	C		C		B		B		F		F		F		F	

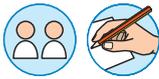
Bass	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Bridge	B		B		B		B		F		F		F		F	
	B		B		B		B		C		C					

Bass	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Solo	F		F			F			F		F		F		F	
				B		B			F		F		F		F	
						B			F		F		F		F	

Keys	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Refrain	D		D		D		D		F		F		F		F	
	F		F		F		F		C		C		C		C	
	G		G		F		F		F		F					
	E		E		D		D		C		C					

INGS	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
I/O		👂	-c	fd							-c	fd				
			-c	fd												

M 9a



Umgang mit Geld und Ruhm: Michael Jackson

Einnahmen Michael Jackson

„Thriller“ ist bereits seit der Dekade seines Erscheinens das weltweit meistverkaufte Album aller Zeiten. In 15 Ländern erhielt das Album Platin-Status, in sieben weiteren Gold. Anfang 2006 wurde Jackson vom Guinnessbuch der Rekorde für 104 Millionen verkaufte Exemplare des Albums „Thriller“ ausgezeichnet. Der Nachfolger „Bad“ brachte es auf 30 Millionen und „Dangerous“ noch auf rund 15 Millionen verkaufte Tonträger. Schätzungen gehen davon



© mauritius images / United Archives / TopFoto

aus, dass Michael Jackson insgesamt etwa 300 bis 400 Millionen Alben verkauft hat. Für jedes verkaufte Album soll Jackson ungefähr 2 Dollar erhalten haben.

Ihm gehörten auch 50 Prozent am Musikverlag Sony/ATV. Darin gebündelt sind die Abspielrechte für über 200.000 Titel, darunter viele Klassiker der Beatles. Immer wenn einer der Songs im Radio gespielt wird, verdient Jackson mit. Der geschätzte Wert seines Anteils liegt bei rund 500 Millionen Dollar.

Hinzu kommt seine Beteiligung an Mijac Music. Dort sind zahlreiche seiner eigenen Hits gebündelt. Geschätzter Wert der Beteiligung: 75 Millionen Dollar. Die „Welt am Sonntag“ berichtete, dass das Konto des Stars zu dessen besten Zeiten, 1988, täglich um 164.000 Dollar wuchs. Seine Neverland-Ranch soll etwa 28 Millionen Dollar gekostet haben.

Umgang mit Geld bei Michael Jackson

Jackson zahlte für das Album „Dangerous“ geschätzte 10 Millionen, für das Album „Invincible“ 30 Millionen Dollar Produktionskosten (dieses gilt somit als teuerstes Album aller Zeiten). Auch bei den Videoproduktionen war Jackson großzügig: Das Video zu „Scream“ (zusammen mit seiner Schwester Janet) galt mit 7 Millionen Dollar lange Zeit als teuerstes Video, „Black Or White“ ist mit 4 Millionen Dollar auf Platz 5 der teuersten Videos.

Von seinem einstigen Vermögen, das zu seinen besten Zeiten mehr als 1 Milliarde Dollar betragen haben soll, hat er laut der „Times“ geschätzte 650 Millionen Dollar mit seinem überzogenen Lebensstil durchgebracht. Jackson verschleuderte sein Geld, zum Beispiel für Neverland, sein privates Anwesen mit riesigen Jahrmarkt, Kino, Museen und einem Zoo. Hinzu kamen Kosten für seine gescheiterten Ehen: Von allem die Scheidung von Debbie Rowe, Mutter von zweien seiner Kinder, kostet etwa 28 Millionen Dollar – alles war vertraglich geregelt und musste extra bezahlt werden.

Die teuersten Ärzte behandelten den Popsänger, Dutzende Schönheitsoperationen kosteten weitere Millionen. Dazu liebte Jackson teure Kleidung, die er exklusiv designen und schneidern ließ. Er kaufte Luxusprodukte am laufenden Band.

Aufgaben

1. Partnerarbeit: Suche dir einen Partner und teilt euch auf. Einer bearbeitet den Text zu Michael Jackson (M 9a), der andere den zu Mozart (M 9b). Berechne, wie viel wert ungefähr Jacksons Besitztümer waren und wie viel er wieder ausgegeben hat.
2. Ergänzt eure neuen Erkenntnisse im Venn-Diagramm (M 4).

Umgang mit Geld und Ruhm: Wolfgang Amadeus Mozart

M 9b

Einnahmen Mozart

Forscher haben immer wieder versucht herauszubekommen, wie arm oder reich Mozart war. Lange hielt sich das Gerücht, dass Mozart in einem Armengrab beerdigt wurde, was jedoch falsch ist. Mozart wurde in einem einfachen allgemeinen Grab beerdigt, wie es damals üblich war. Deswegen wurde lange der Mythos aufrechterhalten, dass Mozart arm war.

Mozart selbst hat sehr genau über seine Einnahmen und Ausgaben Buch geführt, doch diese Aufzeichnungen hatte man erst 2005 entdeckt. Dennoch streiten auch heute noch die Wissenschaftler über genaue Angaben. Sicher scheint jedoch zu sein, dass Mozart für damalige Verhältnisse sehr



© akg-images

gut verdient hat. Für die Jahre 1781 bis 1791 ergibt sich folgendes Bild: Als Klavierunterricht für adelige Damen verdiente er etwa 100 Gulden monatlich. 1787 wurde Mozart zum k.k. Kammerkompositeur mit einem Gehalt von 800 Gulden pro Jahr ernannt. Im gleichen Jahr erbte er 1000 Gulden nach dem Tod seines Vaters.

Am meisten verdiente Mozart durch seine Opern: Für die Komposition „Die Entführung aus dem Serail“ bekam er 500 Gulden, 1000 Gulden für „La Clemenza di Tito“ und für „Don Giovanni“ 450 Gulden. Hinzu kamen die Einnahmen durch die Aufführungen: Die Wiener „Don Giovanni“-Aufführung brachte 225 Gulden, für die Aufführung des Krönungskonzertes KV 551 bekam Mozart in Dresden 450 Gulden, für einen Auftritt beim Kurfürsten von Mainz 200 Gulden.

Durch den Verkauf seiner Werke an Verleger und Verlegerinnen brachte er etwa 3000 Gulden. Hinzu kommen die Einnahmen aus zahlreichen weiteren Werken wie „Die Zauberflöte“ oder „Requiem“ und aus Konzerten sowie Honorare, Geschenke und Zuwendungen.

Was gab Mozart aus?

Wie das Nachlassverzeichnis ausweist, war Mozart fürstlich gekleidet. Er besaß je einen weißen, blauen und roten Tuchrock mit Manchester-West, einen roten Tuchrock aus Chinaseide, einen Rock aus Atlasseide mit seidenbestickter Hose, einen Pelzrock, einen mit Pelz gefütterten Rock, vier Westen, neun Hosen, Hüte, drei Paar Stiefel, drei Paar Schuhe, seidene Strümpfe, Halsbinden, 18 Schnupftücher aus wahrscheinlich Brüsseler Seide, acht Gardehosen.⁷ Ein neuer Frack kostete mindestens 60 Gulden, ein Anzug 10 Gulden, eine Hose 8 bis 10 Gulden, Schuhe 2 Gulden, Stiefel 3 bis 10 Gulden, Westen 1 bis 15 Gulden, Rock (Mantel) mit Pelz 50 Gulden.

Aufgaben

- Sucht dir einen Partner, einer von euch bearbeitet den Text zu Michael Jackson (M 9a), der andere den zu Mozart (M 9b). Berechnet Einnahmen und Ausgaben von Mozart. Ein Vergleich: Eine Luxuswohnung in Wien, wie sie Mozart bewohnte, kostete pro Jahr etwa 230 Gulden. Ein Universitätsprofessor verdiente damals 300 Gulden. 1 Gulden sind umgerechnet heute etwa 30 Euro. War er reich? Ergänzt eure Erkenntnisse im Venn-Diagramm (M 4).
- Abschlussaufgabe: Spielt in Dreiergruppen eine Talkshow/ein Interview mit den Gästen Michael Jackson und Wolfgang Amadeus Mozart. Einer übernimmt die Rolle des Moderators.



⁷ Vgl. Angermüller, Rudolph: Florilegium Pratense. Mozart, seine Zeit, seine Nachwelt. Würzburg: Königshausen & Neumann 2005.

M 10



Wunderkinder heute: Alma Deutscher (* 2005)

Mit zwei Jahren begann Alma Klavier zu spielen, mit drei Geige. Sie begann auf dem Klavier einfache Melodien zu spielen und schrieb sie später auf. So entstand mit sechs Jahren ihre erste Klaviersonate.

Die Eltern, beide Musiker, förderten das musikalische Talent des Mädchens früh und suchten nach einem geeigneten Lehrer. Dieser fand sich jedoch nicht in England, der Heimat von Alma, sondern in der Schweiz. Die modernen Zeiten

machten es aber möglich, dass ihr Klavierlehrer Tobias, dem sie nun in Videokonferenz unterrichtet. Das englische Schulsystem ist etwas freier als das deutsche. So hat Alma die Möglichkeit, von ihren Eltern zu Hause unterrichtet zu werden, was sie mehr Zeit für Musik.

„Wenn ich zu Hause bin, mache ich morgens immer Musik“, erzählt sie. „Ich übe Geige oder Klavier, oder ich komponiere. Nachmittags gehe ich in den Garten und spiele mit meiner Schwester Helen, lese oder schreibe Geschichten, um erledigt meine Schulaufgaben und mache noch mehr Musik.“⁸

Sie hat fast nur Musik im Kopf. Die Melodien erscheinen ihr im Schlaf und sie steht nachts auf, um sie zu Papier zu bringen. So entstehen mit der Zeit weitere Kompositionen: mit neun ein Violinkonzert (siehe QR-Code), mit 11 eine stündliche Oper „Cinderella“ und mit 14 ihre Klavier-Solo-CD „From My Book Of Melodies“. Sie gibt inzwischen Konzerte auf der ganzen Welt: Über Kanada und die USA bis nach Salzburg, Israel, Wien und Peking bereist sie die größten Konzertsäle und spielt mit den besten Orchestern klassische Musik. Popmusik ist für sie Krach, sie will schöne Musik spielen, wie sie es mag. Über sich selbst sagt sie aber, dass sie kein Wunderkind sei, sondern einfach nur sie selbst. „Ich wäre lieber die erste Alma als ein zweiter Mozart“, sagt sie über sich.



© picture alliance / AP Photo

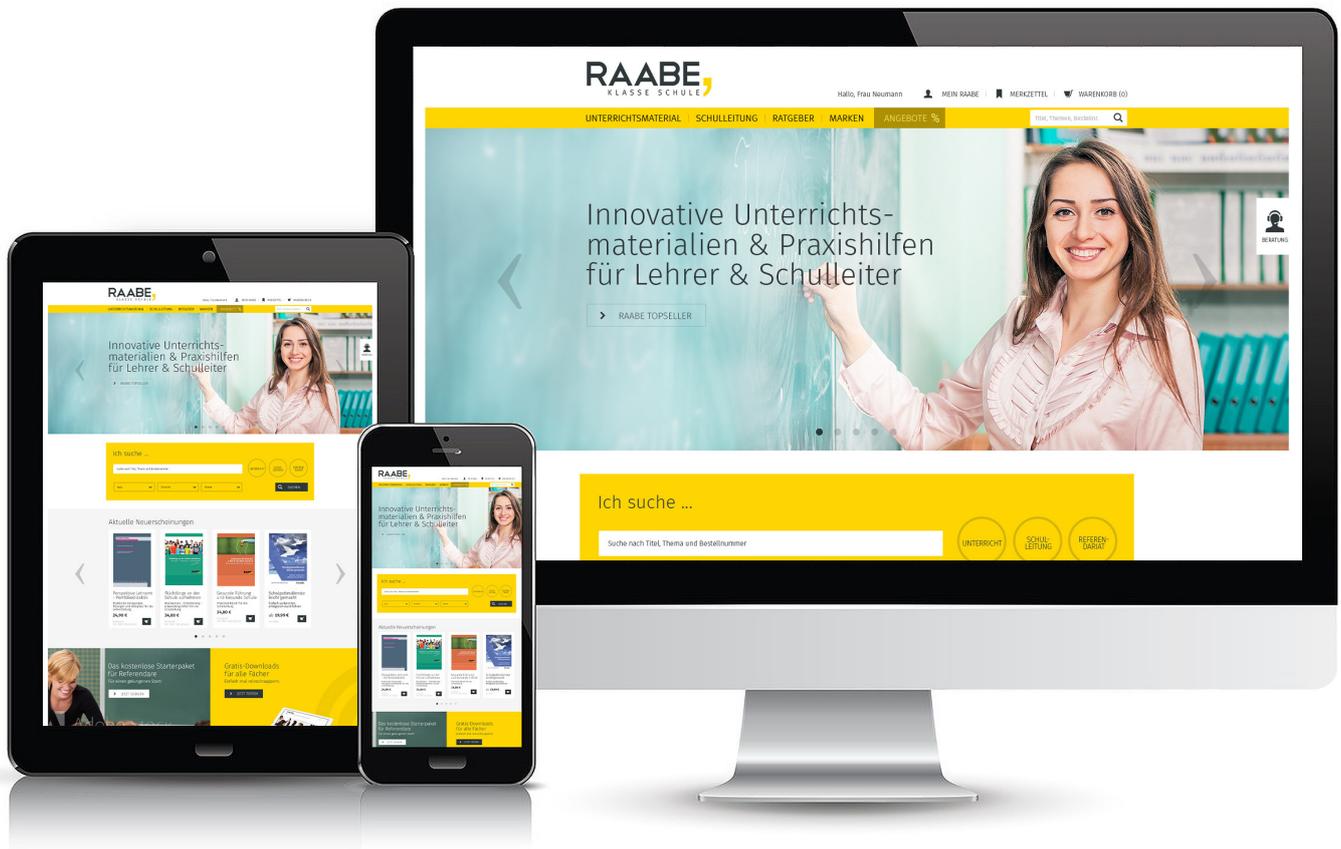


Aufgabe

Erstellt einen Steckbrief über die 14-jährige Violinistin, Pianistin und Komponistin Alma Deutscher.

Baureithel, Elisabeth: Wunderkind Alma Deutscher – „Ich möchte kein zweiter Mozart sein“, <https://www.srf.ch/kultur/musik/wochenende-musik/wunderkind-alma-deutscher-ich-moechte-kein-zweiter-mozart-sein>; [letzter Abruf: 03.07.2020].

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de